Breitbandausbau im Landkreis Cloppenburg

Aufgabenverantwortung

- Aufgabe der Landkreise?
- Keine Universaldienstleistung im Sinne von § 78 Telekommunikationsgesetz (TKG)
- Interessen der Landkreise (Standortattraktivität)
- Beihilferechtliche Grenzen
- Sog. weiße Flecken (Marktversagen)

Bisherige Aktivitäten seit 2008

- Kommunale Steuerungsgruppe
- Finanzieller Aufwand (Wirtschaftlichkeitslücken):

  3,6 Mio. Euro (Fördermittel: 3,2 Mio. Euro)
- Grundversorgung erreicht (2 MBit/s)
- Strukturplanung für kreisweiten NGA-Ausbau (Hochgeschwindigkeitsnetz) – Nov 2013
  - **mind. <u>30</u> MBit/s / Haushalte**
  - **mind. 50 MBit/s / Gewerbe**

Ergebnisse der Strukturplanung (2014)

- Erreichbarer Versorgungsgrad:

Adresspunkte LK gesamt	Adressen verbleibend weiß nach Markterkundung	Adressen verbleibend weiß nach FttC-Ausbau	Adressen über zusätzliche KVz erreicht	Adressen verbleibend weiß
50.230	12.988	8.886	7.307	1.579
Quote	26%	18%	15%	3%
erreichte Versorgung	74%	82%	97%	97%

- Aufrüstung von 120 unterversorgten Kabelverzweigern (KVz) – FttC*
- Rd. 650 km neue Glasfaserleitung und rd. 1.000 neue KVz
- Glasfaseranschluss für rd. 620 Gewerbeflächen – FttB*
- Gesamtinvestitionskosten hoher zweistelliger Millionenbetrag

Strategie Landkreis Cloppenburg (1)

- Sukzessiver Ausbau der Breitbandinfrastruktur in realistischen und finanzierbaren Ausbauschritten
- **Kein <u>Betreibermodell (</u>**kreiseigene Infrastrukturgesellschaft)
  - Vermeidung von Dauerverlusten
  - Verhinderung von Überschuldung des Landkreises
  - Keine Vorhaltung von Technologie-Knowhow
  - Keine Parallelausbauten von Telekommunikationsunternehmen
  - Keine Aufrüstungsforderungen aus Bevölkerung / Wirtschaft

Strategie Landkreis Cloppenburg (2)

- **<u>Wirtschaftlichkeitslückenmodell</u>**
  - Keine Umsetzungsrisiken
  - Organisatorisch einfach umsetzbar
  - Finanzielle Belastung durch Deckungslücke eindeutig definiert

- Realisierung nur mit Fördermitteln möglich
- Eigenanteilsfinanzierung in Kooperation mit kreisangehörigen Städten und Gemeinden (50 : 50)

Breitbandziel der Bundesregierung

Schnelles Internet für alle. Überall.

DEUTSCHLAND KANN DAS.

Die Bundesregierung

Ob zu Hause, am Arbeitsplatz oder unterwegs: Die meisten Menschen nutzen das Internet. Für viele ist es sogar unverzichtbar. Dabei gilt: je schneller, desto besser. Und das überall. Auf dem Land genauso wie in der Stadt.

Mit der **DIGITALEN AGENDA** verfolgt die Bundesregierung das Ziel: Bis 2018 soll in ganz Deutschland schnelles Internet verfügbar sein. Mit einer Geschwindigkeit von mindestens 50 Megabit pro Sekunde. Die Bundesregierung hilft beim Breitbandausbau – zum Beispiel mit finanzieller Unterstützung oder günstigen Krediten für Kommunen.

www.digitale-agenda.de

Bundesförderung (Zielvorgabe Januar 2015)

- Rechtliche Rahmenbedingungen - Juni 2015
- Förderrichtlinie Okt 2015- großflächige Erschließungen, Qualitätskriterien
- Vorgabe: Kreisweit 50 MBit/s (nur mit Abgrenzung von Ausbaugebieten im LK CLP möglich)
- Förderhöchstsumme (50% der Wirtschaftlichkeitslücke, max.15 Mio. Euro)
- Ausbauende 2018

Landesförderung - ELER

- Förderrichtlinie Dez 2015
- 50 MBit/s-Ziel für mind. 75 % der weißen Flecken
- Gebietsabgrenzungen u. -zuschnitte möglich
- Qualitätsanforderungen und großflächige Erschließungen
- Förderhöchstsumme pro Landkreis 2 Mio. €
- Kumulierung mit Bundesförderung möglich

Landesförderung - Sonstiges

- **GAK**
  - Lokale gemeindliche Projekte
  - Mind. 6 MBit/s
  - Investiv-Summe max. 500.000 €
  - Förderhöhe 70-90%

- **EFRE –** Erschließung von Gewerbe- u. Industrie**gebieten**
  - Lokale gemeindliche Projekte
  - Mind. 3 Unternehmen, Mindestversorgung: 50 MBit/s
  - Förderhöhe : 50%, max. 200.000 €

Kommunalinvestitionsförderungsprogramm KIP

- Sanierungsprogramm Bund - Juli 2015
- Höchstfördersumme je Kommune festgelegt (LK CLP rd. 2 Mio. € + Eigenanteil 268.000 €)
- Informationstechnologie zur Erreichung des 50 MBit/s Ausbauziels
- Förderhöhe: zugewiesene Mittel bzw. 88 % des Investitionsvolumens
- Ausbauende 2018

Vorgehen des Landkreises gem. Kreistagsbeschluss(1)

- Realistische Ausbauschritte und Ziele
- 1. Schritt: Versorgung von Gewerbegebieten und –flächen mit Glasfaser gem. Bedarf
- 2. Schritt: Versorgung der Haushalte (FTTC)
- Für Schritt 1: Einsatz von KIP-Mitteln des Landkreises (2,3 Mio. €)
- Voraussetzung: Kofinanzierung der ka. Kommunen in gleicher Höhe (KIP oder Eigenmittel)
- Kommunale Anteile gem. Erschließungsaufwand

Vorgehen des Landkreises gem. Kreistagsbeschluss(2)

- Für Schritt 2 (Haushalte): Einwerbung von Bundes- und Landesförderungen - Ausbauende 2018
- FTTC-Erschließung (50 MBit/s) in abgegrenzten Ausbaugebieten – Wirtschaftlichkeitslückenmodell
- Einwerbung von Bundes- und Landesmitteln (max. 12-17 Mio. €)
- Kofinanzierung durch LK, Städte und Gemeinden (50:50)
- Kurzfristige Aktualisierung der Planungsunterlagen

Aktueller Sachstand

- Gewerbeflächen: Befragung von Unternehmen zur Unterversorgung abgeschlossen
- Markterkundungsverfahren abgeschlossen
- Überprüfung der Ausbauplanung vor Abschluss
- Vorbereitung einer EU-weiten Ausschreibung in Vorbereitung
- Vergabe vorauss. 1. Halbjahr 2016
- Parallel Überarbeitung der Ausbauplanung für unterversorgte Haushalte (50 MBit/s - FTTC)

Ortschaften, Kampe, Ahrensdorf, Ikenbrügge

- Vorangegangene Breitbandertüchtigungen
- NGA-Unterversorgung liegt vor
- Berücksichtigung in kreisweiter Strukturplanung
- Ausbau auf Stadtgebietsebene?
  - Planung, Markterkundung, Interessensbekundungsverfahren, Ausschreibung, Vergabe
  - Förderung; Wettbewerbsnachteil - Qualitätskriterien schwer erfüllbar
- Prioritätensetzung bei Gebietsabgrenzung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!